

Der seit fast zwei Jahren unbesetzt gebliebene Schriftführerposten, den unser Ausschussmitglied Herr Bleistein vertretungsweise versehen hatte, muss nicht nur wegen der Vorschriften für die Eintragung des Vereins, sondern auch aus Verwaltungsgründen endlich dauernd besetzt werden, und Herr Bleistein hat sich nunmehr bereit erklärt, ihn anzunehmen. Infolgedessen ist ein Platz im Ausschusse frei, für dessen Besetzung der Vorstand und Ausschuss unser Mitglied Herrn Rechtsanwalt Dr. Bürgner vorschlägt, mit dem gleichzeitig der erste Jurist in unsere Verwaltung eintreten würde. Ferner hatte gleich zu Anfang des Jahres Herr Richter sein Amt im Ausschuss niedergelegt. Die Plakatabteilung war vertretungsweise unserem Mitglied Herrn Bloch übertragen worden, der nun zur Wahl als Ausschussmitglied vorgeschlagen wird. Bezüglich der anderen Herren konnte der Vorsitzende mitteilen, dass sie eine Wiederwahl annehmen würden.

Die Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses, für deren Dauer Herr Lessenthin den Vorsitz übernahm, erfolgte durch Zuruf und ergab, den Vorschlägen entsprechend, die folgende Zusammensetzung:

Vorsitzender: Dr. Hans Sachs
 Schriftführer: Rudolf Bleistein
 Kassenführer: Reg.-Bmst. Hans Meyer
 Ausschuss: Walter Bloch
 Rechtsanwalt Dr. Hans H. Bürgner
 Dr. Hanns Heiman
 Norbert Joseph
 Julius Klinger
 Dr. Léon Zeitlin.

Der Vorsitzende dankte im Namen der Gewählten für die in ihrer Wahl liegenden Ehrung, dankte auch dem Ausschuss für seine stets bewiesene Bereitschaft, den Vorstand in seinen Arbeiten zu unterstützen und wies schliesslich darauf hin, dass eine solche gesunde Entwicklung, wie sie der Verein hinter sich hat, nicht möglich gewesen sei ohne die bereitwillige und opferfreudige Hilfe zahlreicher Mitglieder, die für den Verein tätig seien, ohne mit ihren Namen immer an die Öffentlichkeit zu treten. Er nannte die Namen der Ortsgruppenvertreter, insbesondere unseres Vertrauensmannes Wiener in New York, der die Zahl unserer Mitglieder in den U. S. A. in einem Jahre fast um 150 vermehrt hatte, er gedachte dankbar der beiden Oberlehrer, der Herren Hertel in Posen und Möbs in Düsseldorf, die sich freiwillig neben unserem Kassenführer stets der mühevollen Arbeit des Korrekturlesens der Zeitschrift unterziehen und schliesslich der zahlreichen Kunstanstalten, die durch kostenlose Lieferung der Umschläge und Textbeilagen wesentlich zum Gelingen der Zeitschrift beitrugen.

Zum Schluss der Sitzung beantragte Herr Dr. Hanns Heiman, damit einer Anregung des gesamten Vorstandes und Ausschusses folgend, unser Ausschussmitglied, Herrn Julius Klinger, zum Ehrenmitglied zu ernennen, und begründete dies durch das, was Klinger für die Plakatkunst, ebenso sehr aber durch seine intensive Mitarbeit für den Verein getan habe. Es bedurfte kaum dieser Begründung, denn einmütig stimmte die Versammlung diesem Antrage zu, der hierdurch zum Beschlusse wurde. Der Vorsitzende beglückwünschte den anwesenden Herrn Klinger zu dieser seltenen Ehrung und sprach die Hoffnung aus, dass die Ehrenmitgliedschaft Herrn Klinger nicht von seinem Posten im Arbeitsausschuss vertreiben werde, auf dem wir ihn alle brauchten. Mit kurzen Worten dankte Herr Klinger, aufrichtig erfreut.

Für den 7. Januar hatte der Verein seine Mitglieder zu **Besichtigungen** verschiedener Anstalten eingeladen, deren Betriebe uns Interessantes zu bieten versprochen. Das genaue Programm war

allen Gross-Berliner Mitgliedern noch einmal gedruckt zugestellt worden, ein Autoomnibus war bereitgestellt, von dem ausgiebig Gebrauch gemacht wurde, und so besuchten etwa 30 bis 40 Personen zunächst die Firma Selmar Bayer, wo Flachdruck und Buchdruck jeder Art bereitwilligst vorgeführt wurde und besichtigte dann den Zeitungsdruck sowie die Expedition der „B. Z. am Mittag“ der Firma Ullstein & Cie. Dann ging es in das Atelier unseres jüngsten Ehrenmitgliedes Julius Klinger, der alte und neue Arbeiten sowie seine Arbeitsmethode zeigte und sehr anregend über seine Kunst plauderte. Auch diese Veranstaltungen dürfen wir als ausgezeichnet gelungen bezeichnen.

Am Abend des 7. Januar fand im grossen Saale des Papierhauses ein **grosser Vortragsabend** statt, zu dem Gäste Zutritt hatten. Auch die Presse war geladen, und wir konnten über 250 Anwesende zählen, von denen mehr als $\frac{2}{3}$ Gäste waren. Nach der Begrüssung der Versammlung durch den Vorsitzenden machte dieser hauptsächlich für die Nichtteilnehmer der am Tage vorher abgehaltenen Hauptversammlung, sowie für die Gäste einige kurze Mitteilungen über die Entwicklung unseres Vereins sowie den Erfolg der zweitägigen Jahresversammlung des Vereins. Sodann wies er auf das Ergebnis des CCC-Wettbewerbes hin, das an den Längswänden des Saales so ausgestellt war, wie es wahlgangweise durch die Preisrichter ausgesondert und schliesslich preisgekrönt war. Sodann gab Herr Bleistein kurze Erläuterungen zu den aus seiner Sammlung stammenden, ebenfalls an den Wänden ausgestellten Inseraten, indem er bemerkte, welchen grossen künstlerischen Aufschwung das Inserat in den letzten Jahren genommen habe und welche Bedeutung diesen modernsten Erzeugnissen unserer Reklamegraphik heute zukomme.

Schliesslich erteilte der Vorsitzende dem Kunstschriftsteller Herrn Paul Westheim das Wort, der an der Hand eines umfangreichen Lichtbildmaterials über „Verbotene und konfiszierte Plakate“ sprach. Sein Material, das hauptsächlich aus den Sammlungen unseres Vorsitzenden Dr. Hans Sachs stammte, war im wesentlichen dasselbe, das unsere Leser in diesem Hefte abgebildet finden, dem Sinne nach behandelte er das Thema noch mehr vom ästhetisch-künstlerischen Standpunkte, wobei er zu einer erheblich schärferen Auffassung der zahlreichen Zensurverbote kam, als der Referent im vorliegenden Hefte.

In der anschliessenden Diskussion sprach Herr Wechselmann, sodann Herr Robert Breuer aus Berlin, der noch einige charakteristische Beispiele zu dem besprochenen Thema gab, dann sprach Herr Henning aus Berlin in ähnlichem Sinne, worauf Herr Westheim das Schlusswort erhielt.

Zum Schluss liess der Vorsitzende noch auf Wunsch des Veranstalters des CCC-Wettbewerbes durch eine Art Volksabstimmung entscheiden, welches der vier der Firma zur Auswahl präsentierten Markenzeichen allgemein am besten gefalle.

Während die Versammlung schon offiziell geschlossen war, lenkte ein zunächst privat geführtes Gespräch zwischen Herrn Westheim und Herrn Professor Brunner vom Polizeipräsidium, der der Versammlung beigewohnt hatte, sich aber leider zu einer Diskussionsrede nicht rechtzeitig hatte entschliessen können, allmählich die Aufmerksamkeit der ungefähr 50 noch Anwesenden auf sich, sodass sich schliesslich Herr Professor Brunner noch in vorgerückter Stunde entschloss, seinen ganz entgegengesetzten Standpunkt in längerer Rede darzutun. Ihm antworteten noch die Herren Dr. Sachs, Hans Meyer und Ernst Marx, doch wurde allgemein bedauert, dass eine so gewichtige und wohl von sehr vielen Anwesenden geteilte Meinung nicht schon in der offiziellen Diskussion zum Ausdruck gekommen war, zumal leider der Vortragende, Herr Westheim selbst, schon weggegangen war.

